

(Get free) Die schwangere Madonna

Die schwangere Madonna

Von Peter Henisch

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC


Peter Henisch


Die schwangere Madonna

Roman



Residenz Verlag

 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #57814 in eBooksVerffentlicht am: 2011-09-15Erscheinungsdatum:
2011-09-15File Name: B005NWESWG | File size: 71.Mb

Von Peter Henisch : Die schwangere Madonna before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die schwangere Madonna:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
16 von 16 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tipp für die Longlist der Lieblingsbücher
Von Ein Kunde Jimi Hendrix schon auf der Motto-Seite in unmittelbare Nähe von Novalis zu bringen, das muss einem erst einmal einfallen. Aber es stimmt - im neuen Roman von Peter Henisch klingt einiges aus der Romantik und nicht wenig aus den Sixties an. Die in 1000 Bildern gesuchte Madonna wird hier neu gefunden. Sie sieht allerdings etwas anders aus als die vom fast schon selig gesprochenen Papst Woytila verehrte. Ein Schulmädchen auf dem Rücksitz eines vom etwas verwitterten Helden der Geschichte spontan gestohlenen Autos - natürlich ist das auch ein Männertraum. Aber die Selbstironie und die merkbare Freude am überraschend neuen Spiel mit alten Figuren, also das alles hat mir das Buch enorm sympathisch gemacht. Wenn es eine Siegerin in dem Spiel gibt, dann ist es das trotz allem erlebensechtige Mädchen. Siehe ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Wort - an diese Spielregeln hält sich Maria nicht mehr und dazu ist sie zu beglückwünschen. Mein Gott, was hab ich in letzter Zeit unbeholfen oder bertrieben gestelzt geschriebene Bücher gelesen, großflächig beworben, grockig besprochen! Dieses hier kommt ganz einfach daher, aber jeder Satz sitzt (ganz abgesehen von den nichtgeschriebenen, aber mitschwingenden Stellen). Und der Autor dahinter schmünzelt vielleicht, obwohl es ihm ernst ist, denn es geht um Leben und Tod. Und - ja - um die Liebe geht es natürlich auch, obwohl die im Endeffekt unglücklich ist, denn der arme Mann bleibt halt vor dem berühmten Bild seiner Angebeteten sitzen, aber das ist nicht nur schon tragisch, sondern auch ganz schön witzig.
7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ein großes Lesevergnügen
Von Lee Terra-Tour
Ein gescheiterter Radiojournalist und Familienvater stiehlt eines Tages vor der Schule ein Auto, auf dessen Rückbank unerwarteterweise eine hübsche Abiturientin sitzt, die, wie sich herausstellt, von ihrem Religionslehrer schwanger ist. Beide unternehmen nun eine Reise durch Italien, auf der sich Annäherungen, Kränkungen, erstaunliche Begegnungen und Überraschungen ergeben. - Das Buch ist von der ersten bis zur letzten Seite lesenswert und interessant, auch wenn die Handlung an sich nicht spektakulär ist, sondern eher auf leisen Sohlen daherkommt. Aber das macht gerade den besonderen Charme des Romans aus, ein schon in die Jahre gekommener, melancholischer Mann erzählt aus seiner Sicht, was Jugend bedeutet - in positivem und in negativem Sinne - und wird dabei mit sich selbst konfrontiert. Die Reiseerlebnisse sind allesamt von besonderer, schlichter, aber dennoch spannender und oftmals auch zuerst ironischer Erzählfähigkeit, die Sprache ist facettenreich und sehr eingängig. Auch wenn das Buch am Anfang ein wenig an "Homo Faber" erinnert, trifft es doch einen ganz eigenen, abwechslungsreichen Ton, der trotz des grauen Herbstwetters irgendwie einfach schön ist.
21 von 23 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Maria und Josef. Keine italienische Liebesgeschichte.
Von Helga Kurz
Eine junge Frau und ein Mann sind überraschend gemeinsam auf den Weg in den Süden. Florenz, Rom, Neapel - bis zur Stiefelspitze wird sie ihr Weg führen und wieder zurück in den Norden Italiens. Sie essen gut, sie diskutieren und philosophieren und lassen sich treiben. Erstrebenswert? Beneidenswert? Mitnichten! Es ist November und Italien hat seine metallenen Rollgitter heruntergelassen. Das Mädchen steht kurz vor dem Abitur und ist von ihrem katholischen Religionslehrer, der sich nur zu gerne aus der Affäre ziehen möchte, vermutlich schwanger. In seinem angejahrten Golf will sie ihn endlich zur Rede stellen und schlüpf auf dem Rücksitz des Autos ein. Als sie wieder aufwacht, ist sie auf einer Fahrt in den Süden, die ungefähr fünf Wochen dauern wird. Am Steuer sitzt allerdings nicht der Religionslehrer, sondern ein Mann, dessen Leben langsam aus dem Ruder gelaufen ist. Die Beziehung zu der Mutter seines Sohnes ist gescheitert, und das Kind, an der Schwelle zur Pubertät, wird schwierig; der sporadische Umgang mit ihm berfordert ihn immer mehr. Auch beruflich läuft es seit einiger Zeit schlecht: Als freier Mitarbeiter eines Rundfunksenders wird er bei der ersten passenden Gelegenheit auf dem Abstellgleis geschoben. Dazu kommen diffuse Ängste des Versagens und die Vorstellung, möglicherweise am Beginn des Alzheimer-Leidens zu stehen. In einer Kurzschlusshandlung stiehlt er das Auto des Religionslehrers; seine menschliche Fracht bleibt ihn bei der berstürzten Aktion zunächst verborgen. Nun, das Mädchen, beileibe kein Dornröschen, das wachgeküsst werden muss, wird sich im Laufe der Geschichte als sehr lebens- und erlebensechtig erweisen. Dieses Buch kommt im Gewand eines italienischen Roadmovies daher. Das ist schon für alle, die Italien mögen und sich gerne in diesem Land aufhalten (auf den österreichischen Autor trifft das gewiss zu, sonst hätte er nicht dieses stimmige Szenario entwerfen können). Für die bezaubernd traurige Geschichte, die mit leichter Hand gewichtige Themen berührt, ohne jemals ins Belehrende, Kitschige, Klamaukhafte oder Langweilige abzudriften, ist das aber gar nicht wichtig. Hier geht es um zwischenmenschliche Beziehungen mit all ihren Facetten und nicht zuletzt um Jugend und unwiederbringlich vergangene Jugend. Dass Jugend nicht für immer haltbar ist, nicht zurückgeholt werden kann, machen den Lektüren diejenigen klar, die sich tatsächlich in dieser Lebensphase befinden. Unser Mann am Steuer hat einige Probleme, er macht sich jedoch nichts vor: Wünsche und Sehnsüchte sind alterslos, der Mensch aber nicht. Nach Goethes Definition ist Jugend Trunkenheit ohne Wein. Unser Protagonist ist demnach leider schon sehr im Kateralter. Kein Happyend also in diesem Liebesroman? Kriminalroman? Reisebericht? Die Geschichte endet in dem toskanischen Städtchen Monterchi vor dem Fresko der Schwangeren Madonna von Piero della Francesca. Das Buch kann getrost auch als Reiseführer verwendet werden. Das reizende Monterchi ist genauso, wie Peter Henisch es schildert, und die Umgebung bedient alle gängigen Toskanaklischees (Abstecher ins benachbarte Anghiari unbedingt einplanen!) Im Sommer ist es natürlich angenehmer, und die erwähnte (fest verschlossene) Osteria hat dann Tische vor dem Lokal, an denen man den lauen Abend und eine ausgezeichnete Küche genießt. Am nächsten Tag kann man sich dann vielleicht bequem im Liegestuhl zurücklehnen und dankbar die Sonne und dieses wunderbare Buch genießen. La dolce vita. Helga

Kurz

Kurzbeschreibung Ein Mann, ein Mädchen, ein gestohlenen Auto: die Geschichte einer abenteuerlichen Fahrt quer durch Italien. Josef Urban will nichts als davon, da kommt ihm das Auto, an dem der Schlüssel steckt, durchaus gelegen. Dass es nicht seines ist, berührt ihn fürs Erste ebenso wenig wie der Umstand, dass er keinen Führerschein besitzt. Allerdings muss er bald bemerken, dass auf dem Rücksitz ein Mädchen schlft. Als sie kurz aufwacht, fordert er sie auf, auszusteigen, aber sie will nicht. Maria ist Schülerin und Geliebte des Religionslehrers, dem das Auto gehört, außerdem ist sie schwanger. Mit dem Bestohlenen hat sie wenig Mitleid. Urbans Fluchtversuch hingegen kann sie etwas abgewinnen. Die Grenze ist näher, als man glaubt, unversehens sind die beiden in Italien. Josef findet immer mehr Gefallen an der Fahrt und seiner jungen Begleiterin. Aber er kann nicht umhin, sich auch für sie verantwortlich zu fühlen; eine im Prinzip undankbare Rolle, zumal sie nicht leicht von der des absurd Liebenden zu trennen ist. Peter Henisch erzählt die Geschichte einer unerwarteten Begegnung, einer aus dem Zufall entstandenen Zweckgemeinschaft, die für den männlichen Part zur Obsession wird. Ein Roadmovie, das sich kreuz und quer durch die Literaturlandschaft bewegt und doch mit tragikomischer Konsequenz auf sein Ziel zu steuert: dem Finale vor dem Fresko der Madonna del Parto, der Schwangeren Madonna. Pressestimmen Wunderbare Geschichte über Zufallsgemeinschaften Roadmovie der literarischen Art. Verband Evang. Bchereien in Hessen und Nassau September 2008 Peter Henischs Roman ist ein himmlisches Lesevergnügen, bei dem wir über das Lachen das Hoffen wieder lernen können. Literatur und Kritik Ein Roman, der die Mythen der Kunst spielerisch inszeniert und den zu lesen ein einziges Vergnügen ist. Der Spiegel Ein Roman, der den Leser nie unter Niveau ergötzt. Sigrid Löffler, Literaturen Kurzbeschreibung Ein Mann, ein Mädchen, ein gestohlenen Auto: die Geschichte einer abenteuerlichen Fahrt quer durch Italien. Josef Urban will nichts als davon, da kommt ihm das Auto, an dem der Schlüssel steckt, durchaus gelegen. Dass es nicht seines ist, berührt ihn fürs Erste ebenso wenig wie der Umstand, dass er keinen Führerschein besitzt. Allerdings muss er bald bemerken, dass auf dem Rücksitz ein Mädchen schlft. Als sie kurz aufwacht, fordert er sie auf, auszusteigen, aber sie will nicht. Maria ist Schülerin und Geliebte des Religionslehrers, dem das Auto gehört, außerdem ist sie schwanger. Mit dem Bestohlenen hat sie wenig Mitleid. Urbans Fluchtversuch hingegen kann sie etwas abgewinnen. Die Grenze ist näher, als man glaubt, unversehens sind die beiden in Italien. Josef findet immer mehr Gefallen an der Fahrt und seiner jungen Begleiterin. Aber er kann nicht umhin, sich auch für sie verantwortlich zu fühlen; eine im Prinzip undankbare Rolle, zumal sie nicht leicht von der des absurd Liebenden zu trennen ist. Peter Henisch erzählt die Geschichte einer unerwarteten Begegnung, einer aus dem Zufall entstandenen Zweckgemeinschaft, die für den männlichen Part zur Obsession wird. Ein Roadmovie, das sich kreuz und quer durch die Literaturlandschaft bewegt und doch mit tragikomischer Konsequenz auf sein Ziel zu steuert: dem Finale vor dem Fresko der Madonna del Parto, der Schwangeren Madonna.